

Erfahrungs heilkunde

SONDERDRUCK

Hauptschriftleitung:

Dr. med. György Irmey, Heidelberg

Redaktion:

Daniela Elsasser

Wissenschaftlicher Beirat:

A.-M. Beer, Hattingen

J. Derbolowsky, München

I. Gerhard, Heidelberg

K. H. Gebhardt, Karlsruhe

H. Huneke, Düsseldorf

G. S. Kienle, Bad Krozingen

H. Kiene, Bad Krozingen

K. F. Klippel, Celle

K. Kraft, Bad Doberan

P. Matthiessen, Herdecke

G. Neumeyer, Hamburg

J. Reichling, Heidelberg

S. Rilling, Stuttgart

R. Saller, Zürich

R. Stange, Berlin

Verlag:

Karl. F. Haug Verlag in

MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG

Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Das SCIO-System

Ein neu entwickeltes Biofeedbackverfahren
in Diagnostik und Praxis

Seit Mitte bis Ende der 70er Jahre die Infrarot-Thermoregulationsmedizin am Lehrstuhl für Arbeit- und Sozialmedizin in Heidelberg entwickelt wurde, hat sich die Energie- und Regulationsmedizin weltweit richtungweisend etabliert.

Elektrizität, biologische Geschwindigkeit, Quantenphysik, morphogenetische Felder, Trivektor, Bioresonanz, Biofeedback, Komplementärmedizin und Active-Aging-Konzepte bestimmen neben der orthodoxen Schulmedizin heute das umfassende Spektrum der ganzheitsmedizinischen Sichtweise.

SCIO, was ist das?

Scio (lat.) = *ich weiß*. SCIO ist ein neu entwickeltes Biofeedbacksystem, das uns ungeahnte Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung eröffnet (Abb. 1).

SCIO ist in der Lage, 220 000 Frequenzimpulsinformationen pro Sekunde im gesamten Körpersystem im dreidimensionalen Raum (**Trivektor**) zu messen, zu analysieren und ausgleichend zu behandeln.

Durch diese computergesteuerte und nicht-invasive Biofeedback-Technologie ist es möglich, den Stresslevel (Belastungen

durch Pathogene, Gifte und psychische Belastungsblockaden) des Patienten zu scannen und mittels eines biokybernetischen Feedbacks diesen wieder zu harmonisieren. Das SCIO-System liefert innerhalb von drei Minuten neuntausend einzelne Diagnose-Impulsfrequenzdaten.

Das Verfahren arbeitet dabei mithilfe eines evozierten Potentials, das heißt elektromagnetische Felder bestimmter Frequenzen und Intensität werden über die angelegten Elektroden in den menschlichen Organismus eingespeist.

Anschließend wird die Resonanzfrequenz des Organismus aufgezeichnet und mit den zur Verfügung stehenden Referenzdaten verglichen. Von diesem Zeitpunkt an kann dann für die verschiedenen Regelsysteme im menschlichen Körper ein Risikoprofil beurteilt, eingeschätzt und behandelt werden.

Dieses Bioresonanzverfahren misst Ist-Werte von Regelsystemen, vergleicht diese Werte mit den notwendigen Soll-Werten und unterstützt in einem nächsten Schritt die Stellglieder, um die für den Organismus notwendigen Soll-Werte zu erreichen. Bei einer regelmäßigen Behandlung mit dieser Untersuchungsmethode können sehr viele

Krankheitszustände (akut und chronisch) erkannt und ohne invasive Eingriffe behandelt werden.

Anwendungsgebiete

- Entgiftung
- Muskeltestung und Stabilisierung
- Chiropraktische Testung und Harmonisierung
- Herzerkrankungen, EKG
- Neurologische Erkrankungen, EEG
- Akupunktur, Meridiantestung und ihre Energieharmonisierung
- Chakrentestung und Harmonisierung
- Mentale und emotionale Harmonisierung
- Homöopathische Aktivierung
- Allergietestung und Desensibilisierung und vieles mehr.

Das SCIO-System kann ein- bis zweimal pro Woche angewandt werden. Die Mindestintervallzeit zwischen zwei Behandlungen beträgt 48 Stunden. Die Einschätzung der Therapiedauer und die Anzahl der Anwendungen können bereits nach der ersten Anwendung kalkuliert werden.

Weltweit findet dieses Gerät bereits erfolgreiche Anwendung in über 30 000 Praxen.

Bioresonanz- und Biofeedbackverfahren hatten in den letzten Jahren erfolgreiche Anwender. SCIO bietet auf diesem Weg eine außerordentliche Vielfalt der Anwendungsgebiete in unglaublich kurzer Zeit. Das ist der quantenphysikalische Weg, gesund zu werden, denn unser Körper, Geist und unsere Seelen befinden

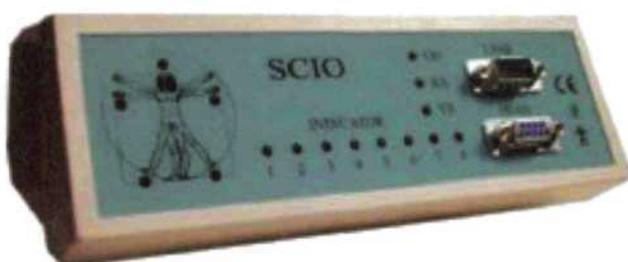


Abb. 1

sich und funktionieren auf den gleichen Frequenzen.

Mit dem SCIO-System bieten sich dem kompetenten Anwender ungeahnte Möglichkeiten in der energetischen Betrachtung sowohl des Menschen als auch der Spezies Tier.

Durch die nicht-invasive Methodik handelt es sich bei diesem Gerät um ein sehr effektives und überzeugendes Modul in der ganzheitlichen Betrachtung gesunder, vermeintlich gesunder und kranker Systeme.

Fallbeispiele aus der Sicht der Anwender

1. S. D., Künstlerin/Malerin

Am 14.6.2005 habe ich nach unzähligen vergeblichen schulmedizinischen Behandlungsversuchen, meinen Menstruationszyklus wieder in Gang zu setzen, eine SCIO-Anwendung in Anspruch genommen.

Vorausgegangen war im September 2004 eine gynäkologische Bauchoperation mit Entfernung von mandarinengroßen Myomen sowie Gangdarstellung meiner Eileiter bei dringend bestehendem Kinderwunsch (37 Jahre).

Bei noch verbleibenden Myomen in der Gebärmutterwand – nicht operabel – wurde im Anschluss eine Hormontherapie mit der 3 Monatsspritze (GnRH) eingeleitet, um das hormonelle System herunterzufahren. Danach blieb meine Periode mit entsprechenden Nebenwirkungen (Schwitzen, Unausgeglichenheit und einiges mehr) trotz vieler schul- und komplementärmedizinischer Versuche aus. Nach einer 2^{1/2}-stündigen Sitzung mit SCIO bekam ich 24 Stunden später meine Periode. Seither ist mein Zyklus normal und stabil.

2. Dr. med. C. M.-G.

Nach der gestrigen Behandlung am 24.7.2005 sind super Ergebnisse bei meinem Rücken aufgetreten, dass ich Sie dies unbedingt wissen lassen möchte. Viel bessere Sensibilität, Blockade zwischen TH 6 und 10 nach lateral gewandert. Derzeit überhaupt keine Schmerzen mehr – komplett neues Lebensgefühl. Bin am TH 6 ope-

riert worden und kenne seit 10 Jahren nur Schmerzen.

Außerdem wurde durch die Behandlung 80 % der Botulinum-Wirkung aufgehoben. Das Gesicht wird nicht mehr therapiert. Unfassbar. Wann können Sie mich wieder behandeln?

3. H. S., Vorsitzender einer Firma

Nach meiner Behandlung mit SCIO am 10.4.2005 in München aufgrund einer zyklisch periodisch auftretenden schweren Migräneattacke (Sehstörung, Schwindel, Licht- und Geräuschempfindlichkeit) habe ich nach dieser unglaublichen 3-stündigen SCIO-Behandlung bis heute nur noch vereinzelt, jedoch deutlich abgeschwächte Migränesensationen.

Gerne empfehle ich Sie in meinem Freundes- und Bekanntenkreis weiter. Wünsche Ihnen weiterhin solch sensationelle Erfolge außerhalb Ihrer schulmedizinischen Tätigkeit.

4. D. L., Lehrer

Als Multiple-Sklerose-Patient war ich voller Skepsis, als ich von dem Diagnose-Therapiesystem SCIO erfuhr, zumal ich vergeblich viele Behandlungen hinter mich gebracht hatte. Mir war auch klar, dass nach 20-jährigem MS-Verlauf keine Hilfe in wenigen Wochen zu erwarten war. In meinem Fall liegt eine chronisch-progrediente Verlaufsform vor, und seit ca. zweieinhalb Jahren bin ich auf den Rollstuhl angewiesen.

Zufällig erfuhr ich von SCIO und war sehr entschlossen, dieses System auszuprobieren. Mein erstes Erstaunen bezog sich auf die Tatsache, dass SCIO Dinge gefunden hatte, über die zuvor gar nicht geredet wurde (Herpes, Traumata, gespanntes Verhältnis zur Mutter ...). Während der Behandlung von Würmern und Amöben beispielsweise begann mein Magen-Darm-Trakt zu gluckern und rumoren. Nach den Behandlungen war ich entspannt bis sehr müde. Mehrere Male legte ich mich zu Hause sofort ins Bett und schlief tief und fest eine gute Stunde, wobei ich auch erhellende Träume erlebte.

Am folgenden Tag erfuhr ich oft eine homöopathische Erstverschlechterung der

Symptome, was sich aber bis zu Besserung legte. Außerdem fiel Freunden auf, dass ich mal „zum Knuddeln“, mal ungeduldig und genervt reagierte.

Nach einigen Behandlungen konnte ich nach Absprache mit dem Neurologen eine seit eineinhalb Jahren durchgeführte intrathekale Therapie ohne jegliche negative Konsequenz abbrechen. Des Weiteren reduzierte ich spastikvermindernde Tabletten von 3-mal täglich eine ganze auf 0,5–1 Tablette morgens.

Beim Treppensteigen musste ich nicht mehr das linke Bein nachziehen, sondern konnte es sofort auf die nächste Stufe setzen. Der Gang verbesserte sich. Permanente Müdigkeit (Fatigue?) verminderte sich, Ausdauer und Leistungsfähigkeit (physisch und mental) wurden besser.

Die Fortschritte waren nicht kontinuierlich, sondern mal kleiner, selten mal größer. Über NLP (Neurolinguistisches Programmieren) besserte sich meine emotionale Situation (depressive Verstimmungen), und es gelang mir ein besserer Umgang mit und Einsicht in die Krankheit.

5. Dr. med. F. R.

Am 12.2.2005 lernte ich im Rahmen eines Symposiums das SCIO-Gerät kennen. Misstrauisch, wie ich als Mediziner bin, ließ ich mich therapieren.

Ich hatte Anfang Januar einen Fahrradunfall, bei dem ich mir die rechte Tibia anbrach und außerdem das Hinterhorn meines rechten Innenmeniskus abriss (MRT-Befund). Ich ging an zwei Unterarmgehstützen und hatte stärkste Schmerzen.

Während der SCIO-Behandlung selbst merkte ich nichts. Allerdings war 24 Stunden später meine Schmerzsymptomatik verschwunden und ich brauchte nicht mehr arthroskopiert zu werden.

Korrespondenzadresse

Dr. med. Matthias Heiliger
Arzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Lasermethoden, Energie- und
Regulationsmedizin
Brüsseler Ring 59 B, 52074 Aachen
Tel. 02 41/8 874 766,
Fax 02 42/8 874 773